

Liebe Eigentümerinnen, liebe Eigentümer, liebe Bekannte

Die wohl brennendste Frage ist sicher, ob sich die beiden Bahngesellschaften im oberen Toggenburg endlich geeinigt haben. Der Durchbruch ist zwar noch nicht gelungen, dank Vermittlung des Regierungsratspräsidenten von St. Gallen ist die Sache aber auf hoffentlich gutem Weg.

Der Verwaltungsratspräsident der Wildhauser Bergbahnen AG hat dazu einen sehr treffenden Spruch von Willy Brandt zitiert: «Lasst zusammen, was zusammen gehört!».

Am 17. Oktober soll über die hoffentlich erzielte Einigung informiert werden. Ich bleibe dran!

Liebe Grüsse



Matthias Rohrbach
Mörsburgstrasse 10b
8472 Seuzach

Mail: matthias@rohrbach.ch
Fixnetz: +41 (0)52 335 11 61
Fax: +41 (0)52 335 03 48
Mobile: +41 (0)79 640 18 45

Geht an alle Eigentümer:

Per Mail:

R. Bleiker
E. Brunner
R. Buck
U. u. C. Fischbacher
M. Fischer
H.R. Gfeller (Tiefgarage)
M. u. K. Hüsey
H. Lengwiler
C. u. A. Looser
R. u. L. Meier
R. Müller
C. u. N. Scharpf
T. von Meyenburg
M. und B. Wanger

Per Post:

J. und R. Moser
G. u. G. Schenk

sowie

G. Zehnder

Z. Djuric (Hauswart)

N. Breitenmoser
K. von Meyenburg
A. Tobler/N. Dürler (Mieter Whg. Lengwiler)

und Bekannte von Liliane und Matthias

M. und S. Blatter (Oberdorf)
R. Brugger (Ahornstrasse)
R. und W. Müller Gut (Ahornstrasse)
A. und E. Maurer (Im Moos)

K. Forster (Ahornstrasse)

A. Informationen zur Überbauung Bildtolen

1. Erledigte Arbeiten

Bauarbeiten Firma Schällibaum

Folgende Arbeiten, wozu eine Abschlussbegehung durch die Firma Schällibaum (Philipp Brändle), Zoller & Partner (Guido Zehnder) und mir als Eigentümervertreter stattgefunden hat, sind erledigt worden Die Arbeiten wurden sehr sauber ausgeführt!

- Nachbessern Rundkies rund um beide Häuser und die Tiefgarage
- Einbau einer zusätzlichen Sickerleitung nördlich des unteren Hauses
- Reparatur der Sickerleitungen nördlich und östlich des oberen Hauses (war sehr aufwändig)
- Einbau einer kurzen zusätzlichen Sickerleitung nördlich des oberen Hauses (Hangrutsch)
- Instandstellung des Fusswegs (war beschädigt infolge der Bauarbeiten, was aber nicht zu verhindern war)

Bauarbeiten Fa. Reich (im Auftrag der Gemeinde)

Die Entlastungsleitung wurde ebenfalls abgeschlossen. G. Zehnder hat der Gemeinde den Dank ausgesprochen. Besten Dank an Guido!

Malerarbeiten Fa. Hofstetter

Hier hatten G. Zehnder und ich mit Alex Hofstetter noch Gelegenheit den Waschraum im oberen Haus zu besichtigen. **Sieht super aus**; der Boden ist neu gestrichen, die Maschinen sind wieder abgeschlossen. Die Kosten werden aller Voraussicht nach von der Versicherung übernommen. Hoffen wir, dass nun keine weiteren Probleme auftauchen.

Die Waschküche kann wieder normal benutzt werden.

Maler Hofstetter hat zudem auch noch die verschmutzte Fassade (Sturz Balkon Looser) und beschädigte Ecke Nordseite Wohnung Scharpf ausgebessert.

Übersicht der erledigten Arbeiten

Mehr Details werde ich in der Jahresübersicht der erledigten Arbeiten aufführen.

2. Pendente Arbeiten

Elektroarbeiten

Wie ihr vielleicht schon festgestellt habt, funktioniert der Druckschalter an der obersten Aussenleuchte nicht mehr. Ralph Übersax (Elektro Frei) ist seit einiger Zeit bereits beauftragt worden, dies zu reparieren. Ich habe ihn kürzlich auf die Pendezenz angesprochen. Er wird sich der Sache annehmen.

Fassade oberes Haus

Im Zusammenhang mit dem Auffüllen von Rundkies wurde an ein paar Stellen die unbemalte Fassade freigelegt. Von Maler Hofstetter habe ich dazu die entsprechende Farbe erhalten. Sofern es die Witterung zulässt, werde ich dies voraussichtlich Ende Oktober selber ausbessern.

B. Informationen aus der Gemeinde

1. Glasfasernetz in Wildhaus

Wie ich von der SAK in Erfahrung bringen konnte, wird das Glasfasernetz voraussichtlich erst in den Jahren 2017/2018 in Wildhaus verlegt. Schade, das heisst, wir müssen uns bis dahin gedulden.

2. Energiepreise

Im August haben alle ein Schreiben der SAK erhalten mit der Aufforderung individuell ab 2016 eine «Stromqualität» zu wählen. Zur Auswahl stehen:

- Naturstrom star	Fr. 11.90	22.52 Rp/kWh)	16.79 Rp/kWh
- Naturstrom basic	Fr. 11.90	19.00	18.20
- Graustrom	Fr. 11.90	13.27	12.47

Ich habe die ab 2016 gültigen Preise im Paket «Premium» aufgelistet.

Der erste Betrag ist der Grundpreis, der zweite für Hochtarifstrom und der dritte für Niedertarifstrom. Die Zeiten für Hochtarif gelten von Montag bis Freitag zwischen 07:00 und 19:00; in den übrigen Zeiten wird Niedertarif verrechnet.

Weitere Informationen siehe www.sak.ch

3. Stand der Bauarbeiten «Neue Gondelbahn Espel-Stöfeli-Chäserrugg)

Dank des sehr guten Wetters in diesem Sommer verlaufen die Bauarbeiten planmässig. Die geplante Eröffnung am 19. Dezember 2015 sollte demnach Realität werden.

Ich war am 13. September letztmals an der Talstation im Espel. Auch wenn noch viel zu erledigen ist, so scheint mir das Projekt doch auf gutem Weg zu sein.



4. Veranstaltungen

- Pilzwanderung 23.09.2015 Anmeldung auf Tourismusbüro
 - Viehschau 02.10.2015 Wildhaus
 - Viehschau 06.10.2015 Alt St. Johann
 - Pilzwanderung 07.10.2015 Anmeldung auf Tourismusbüro
 - Martinimarkt 10.11.2015 Wildhaus
 - Katharinenmarkt 17.11.2015 Alt St. Johann
- Weitere Viehschauen finden in anderen Ortschaften im Toggenburg statt. Siehe dazu die Webseite von Toggenburg Tourismus www.toggenburg.org

C. Informationen aus dem Toggenburger Tagblatt und weiteren Quellen

1. Neue Runde im Tarifstreit

Toggenburger Tagblatt: 21. August 2015



Mélanie Eppenberger
Verwaltungsratspräsidentin
Toggenburg Bergbahnen AG

Skigebiete in der Schweiz und dem benachbarten Ausland setzen auf Zusammenschlüsse. Ganz anders im Toggenburg: Da finden die beiden Unternehmen keine Einigung. Unverständnis und harsche Kommentare sind die Reaktion.

ADI LIPPUNER

WILDHAUS-ALT ST. JOHANN. Seit Beginn der Sommersaison gehen die Wogen im obersten Toggenburg hoch. Damals wurde bekannt, dass die TBB (Toggenburg Bergbahnen AG) die gemeinsamen Sommersaison- und Wanderkarten aus dem Angebot gekippt hat.

Die Hoffnung auf eine Einigung für den Winter blieb, schmilzt aber mit fortschreitender Zeit wie der berühmte Märzschnee an der Sonne.

Nun ist der Streitgrund klar: Die TBB wollen mehr Geld. «Es geht um sehr viel», so Jack Rhyner, Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Wildhaus. «Aufgrund der neuen Bewertung als Folge des Ersatzbaus für den Stöfelilift würde den TBB aus dem Pool zwischen 300 000 und 500 000 Franken mehr zustehen und dagegen ist nichts einzuwenden. Die von der TBB verlangte Zusatzforderung betrachtet Rhyner als ruinös, und sie «könnte gegenüber den verantwortlichen Organen zu Verantwortlichkeitsansprüchen führen».

«Hoher sechsstelliger Betrag»

Urs Gantenbein, Geschäftsführer der Bergbahnen Wildhaus AG, spricht von «einem hohen sechsstelligen Betrag», den die TBB zusätzlich zum Pool beansprucht. «Wir haben bereits Ende Juni den Vorschlag gemacht, den Verteilschlüssel von einem unabhängigen Experten prüfen zu lassen, damit wir den Gästen für die kommende Wintersaison die gewohnten Karten für das ganze Skigebiet anbieten können.» Dieser Vorschlag sei abgelehnt worden, «obwohl wir gleichzeitig anboten, dass der durch den Experten berechnete Verteilschlüssel rückwirkend für die Saison 2015/16 gelten werde». Mélanie Eppenberger, TBB-Verwaltungsratspräsidentin, zur Frage, ob sie für kommenden Winter die Chance für eine Einigung sehe: «Die TBB war in den letzten Monaten bemüht, dem Tarifverband faire und zukunftsorientierte Lösungen vorzuschlagen. Wir werden sehen, was der Verein Bergbahnen Toggenburg entscheidet. Wir sind zuversichtlich, dass die zuständigen Gremien eine gute Lösung finden.» (Mit dem Verein Bergbahnen Toggenburg ist das Gremium gemeint, welches den Tarifverband der Region betreut und die Verteilung der Gelder überwacht.)

Mélanie Eppenberger spricht in diesem Zusammenhang die Tatsache an, dass der Tarifverband eigentlich auf dem Papier weiter besteht und noch für zwei Jahre gültig wäre.

Nationales Thema

Der Tarifstreit ist inzwischen für verschiedene Fernsehstationen und Printmedien ein Thema. Diese führt zu harschen Kommentaren, bei «20 Minuten» waren es bis Donnerstagnachmittag gegen 100 Wortmeldungen. Das ist unter anderem zu lesen: «Wenn die im Toggenburg keine Einigung finden, gehen wir halt nach Österreich oder in den Kanton Graubünden Ski fahren.» Auch Mélanie Eppenberger wird direkt angegriffen – ihre Stellungnahme dazu: «In meiner Rolle als Präsidentin muss es mir um die Zukunft der Unternehmung im Toggenburg gehen und nicht um meine persönliche Befindlichkeit.» Für Jack Rhyner wäre der Wegfall der gemeinsamen Wintersaisonkarte eine Katastrophe für die Region. Und Urs Gantenbein betont: «Seit mehr als 20 Jahren setzen wir alles daran, die Region vorwärtszubringen. Im Interesse der Gäste muss der Tarifverbund erhalten werden.» Kritische Töne auch vom Präsidenten der Obertoggenburger Hotelkooperation (OHK), Michael Müller. «Seit Juni wissen wir, dass für kommenden Winter regionale Billettkombinationen zugunsten lokaler Tageskarten ins Auge gefasst werden. Die OHK hat mehrmals mit Nachdruck auf die elementare Bedeutung von gebietsübergreifenden Angeboten für den Aufenthaltsgast hingewiesen. Unseres Erachtens führt ein Verzicht des Tarifverbunds zu einem grossen Imageverlust.»

Zurückhaltung beim Schweizer Seilbahnverband. Der Leiter der Kommunikation, Andreas Keller: «Die Tarifgestaltung und der Auftritt am Markt liegen voll in der Verantwortung der Seilbahnunternehmen. Dazu gehört auch die Frage, ob und zu welchen Konditionen ein Tarifverbund für eine Seilbahnunternehmung Sinn macht. Wir als Branchenverband können und wollen uns deshalb in keiner Weise einmischen.»

2. Änderung bei der Elmont Bau AG

Ab Ende August ist Peter Hüberli aus Lichtensteig neuer VRP der elmont Bau AG. Als zweiter VR zeichnet Ulrich Korb.

Peter Hüberli war unter anderem auch VR bei der St. Galler KB.

3. «Grünes Licht» für Windturbine

Toggenburger Tagblatt, 12.09.2015



Peter Koller freut sich, dass auf dem seit längerer Zeit bestehenden Fundament nun endlich eine Windturbine zu stehen kommt. (Bild: Adi Lippuner)

WILDHAUS. Der «Gamplüt»-Besitzer brauchte während der vergangenen Jahre Geduld und musste Rückschläge einstecken. Doch nun endlich wird sein Windradprojekt umgesetzt. Läuft alles rund, dreht sich die Turbine Ende Oktober.

ADI LIPPUNER

Der Solarantrieb für die Privatbahn Gamplüt hat sich bewährt. Doch wenn die Sonne nicht scheint, bläst meist der Wind auf der Wildhauser Sonnenterrasse. Diese Tatsache hat den Besitzer und Betriebsleiter der Gamplütbahn und des Berggasthauses veranlasst, eine Windturbine zu planen. «Wenn ich zu Beginn gewusst hätte, wie lange es bis zur Realisierung dauert, hätte ich vermutlich die Finger von diesem Plan gelassen», blickt Peter Koller auf die letzten Jahre zurück.

Wirkungsgrad erhöht

Doch nun scheint Licht am Ende eines langen Tunnels. «Nach über fünf Jahren Verhandlungen dürfen wir endlich einen Erfolg verzeichnen. Sämtliche Einsprachen und auch der Rekurs des Heimatschutzes St. Gallen-Appenzell sind bereinigt und dem Bau steht nun nichts mehr im Weg», freuen sich Lina und Peter Koller. Und in der Tat: Eine Anfrage bei Hans Wepfer von Wepfer Turbinen in Andelfingen bestätigt, dass sich das Turbinenmodell für Gamplüt im Bau befindet. «Es ist gelungen, den Wirkungsgrad der Turbinenflügel nochmals zu erhöhen», freut sich Hans Wepfer. Allerdings werde nun, nach der erneuten technischen Überarbeitung des Modells, die Zeit äusserst knapp, wenn die Turbine Ende Oktober auf Gamplüt Strom produzieren soll. Bezüglich Leistung war zu erfahren: Installiert sind 80 Kilowatt pro Stunde, in Verbindung mit dem neuartigen Rotor wird diese Turbine Wirkungsgrade erreichen, die so noch nicht bekannt sind. «Deshalb können wir Details erst bekannt geben, wenn die Turbine in Betrieb sein wird.»

Wichtiger Stellenwert

Thomas Grob, Präsident Energietal Toggenburg, sagt zur Bedeutung der Windkraft im Toggenburg: «Im Moment hat die Windkraft keine grosse Bedeutung im Tal. Aufgrund der technologischen Entwicklung zeichnet sich aber ab, dass dies in den kommenden Jahren ändern könnte. Entsprechend werden erste Abklärungen für mögliche Projekte getroffen. Wichtig ist zurzeit die auf kantonaler Ebene in Arbeit stehende Untersuchung über das Windpotenzial. Sie wird Auskunft geben, wo gute Standorte vorhanden sind.» Und zum Stellenwert der Windturbine auf Gamplüt äusserte sich Thomas Grob wie folgt: «Das Windrad Gamplüt hat einen wichtigen Stellenwert für das Gamplüt. Es entsteht ein Vorzeigeobjekt mit Ausstrahlung in die ganze Region. Peter Koller hat die Anlagen mit Gebäudesanierungen und der Produktion von erneuerbarer Energie zu einem nachhaltigen Ausflugsort entwickelt. Zudem kann mit dem Windrad aufgezeigt werden, dass die Landschaftsverträglichkeit von Windenergie gegeben ist.» Bezüglich Windenergie ist das Toggenburg zwar kein weisser Fleck auf der Energielandkarte, aber so richtig in Schwung kommt diese Form der Stromproduktion nicht. Bisher hat der Elektroingenieur Walter Büchi in Oberhelfenschwil im Jahr 2000 den Bau eines Leichtwindrads mit einem Rotordurchmesser von 13 Metern realisiert. Jährlich werden dort rund 6000 Kilowattstunden Strom produziert. Bei Köbi Knaus junior in Unterwasser dreht sich ein selbst gebautes Windrad. Diese Energie wird für die Melkanlage, Licht und den Betrieb des Kühlschranks genutzt. Und nun der Meilenstein auf Gamplüt: «Wir sind alle gespannt, welche Leistungen die neuartige Turbine tatsächlich bringen wird», sind sich Hans Wepfer und Peter Koller einig. Fest steht, die Windturbine kommt auf das bereits seit längerer Zeit bestehende Fundament, welches bei der Realisierung der neuen Toilettenanlagen und der Erteilung der ersten Baubewilligung erstellt wurde.

4. Sie reden wieder miteinander

Appenzeller Zeitung, 13.09.2015



Die grün eingezeichneten Skilifte und Bahnen gehören zum Gebiet der Bergbahnen Wildhaus, die roten zum Gebiet der Toggenburg Bergbahnen.

Die Aussprache zwischen den Verantwortlichen der beiden Toggenburger Bergbahnen, an der auch der St. Galler Regierungspräsident Beni Würth teilnahm, hat keine Einigung im Tarifstreit gebracht.
ADI LIPPUNER

WILDHAUS. Wer sich von der Aussprache, welche am Freitag in St. Gallen stattgefunden hat, den «grossen Wurf» erhoffte, wurde enttäuscht. Der Tarifstreit zwischen den beiden Bergbahnunternehmen im Obertoggenburg ist immer noch nicht vom Tisch. Eine Einigung bezüglich Weiterführung des Tarifverbunds fehlt nach wie vor. Einziges positives Signal: Die beiden Parteien sprechen wieder miteinander.

Interesse bekundet

Gemeinsam am Tisch sassen Regierungspräsident Benedikt Würth, Peter Kuratli, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit, als Vertreter der Bergbahnen Wildhaus Verwaltungsratspräsident Jakob Rhyner, die Verwaltungsräte Andrea Abderhalden und Rolf Eggenberger sowie Geschäftsführer Urs Gantenbein und von den Toggenburg Bergbahnen Verwaltungsratspräsidentin Mélanie Eppenberger sowie Geschäftsführer Roman Kalberer.

Das Ergebnis wurde von Peter Kuratli wie folgt kommuniziert: «Es hat ein gutes Gespräch stattgefunden. Beide Seiten haben ein Interesse an einem gemeinsamen Tarifverbund. Sie sind an einer Lösung interessiert und haben sich über die nächsten Verhandlungsschritte verständigt. Es wurde vereinbart, momentan keine weiteren Auskünfte zu erteilen.»

Mit genau dem gleichen Wortlaut informierte Jakob Rhyner auch die Aktionäre an der gestrigen Generalversammlung in Wildhaus. Gegen 400 Personen waren anwesend, etwa 100 mehr als in den vergangenen Jahren. Viele hofften, endlich ein positives Signal bezüglich des Tarifverbunds zu erhalten. Doch alle Verwaltungsräte hielten sich strikte an die in St. Gallen getroffene Vereinbarung. «Am 17. Oktober gibt es eine Informationsveranstaltung. Nach der Aussprache sind wir zurück auf der Verhandlungsstrasse,» so Jakob Rhyner.

Aktienkapital wird erhöht

Trotz des schwelenden Konflikts und der damit verbundenen Unsicherheiten haben die Verantwortlichen ihre Vorwärtsstrategie präsentiert. Dazu Urs Gantenbein: «Im Streit um Tarife und Pools geht verloren, dass die Bergbahnen Wildhaus und die Chäserruggbahnen eine komplett andere Strategie haben. «Das fängt bei den Besitzverhältnissen an, geht übers unterschiedliche Zielpublikum und endet im kulturellen Umgang.» Konkret bedeutet dies: Das Aktienkapital wird innerhalb von zwei Jahren um 2,6 Millionen Franken erhöht. Damit soll das Fundament für die Modernisierung des Skigebiets, welches sowohl Anfänger als auch versierte Skifahrer anspricht, geschaffen werden. Im Gebiet Wildhaus-Oberdorf-Freienalp sollen drei bis vier Skilifte durch eine moderne Sesselbahn ersetzt werden. Zudem wird die Beschneigung ausgebaut und verbessert. Zur Diskussion steht auch ein «Zauber-teppich». Es wird von einem Investitionsvolumen von 20 Millionen Franken ausgegangen.

Ein Blick auf das Jahresergebnis zeigt, dass im Berichtsjahr ein Umsatz von 7,5 Millionen Franken erzielt und ein Betriebsergebnis von 1,7 Millionen Franken erreicht wurde. Der Jahresgewinn von 125 165 Franken wurde auf die neue Rechnung vorgetragen.

5. Silberstreif am Bergbahnhorizont Toggenburger Tagblatt, 14.09.2015



Geschäftsführer Urs Gantenbein an der GV. (Bild: Bilder: Adi Lippuner)

WILDHAUS. Grossaufmarsch der Aktionäre der Bergbahnen Wildhaus AG, Zustimmung zur Aktienkapital-Erhöhung und die Information, dass die Kontrahenten im Tarifstreit wieder zusammen am Tisch sitzen; dies prägte die Generalversammlung.

ADI LIPPUNER

Die Mehrzweckhalle Chuchitobel war am Samstagvormittag bis auf den letzten Platz besetzt. 381 Personen, gegen 100 mehr als andere Jahre, wollten aus erster Hand erfahren, ob mit einer gemeinsamen Wintersaisonkarte gerechnet werden kann. Der schwelende Tarifkonflikt zwischen den Bergbahnen Wildhaus AG und den Toggenburger Bergbahnen AG in Unterwasser hat dem Obertoggenburg weit über die Region hinaus Aufmerksamkeit gebracht. Zahlreiche Leserbriefschreibende riefen zur Vernunft und zu einer gemeinsamen Strategie auf.

An einer Lösung interessiert

Und was sagt Verwaltungsrat Jakob Rhyner dazu? «Lasst zusammen, was zusammen gehört.» Der gemeinsame Tarif sei eine Notwendigkeit für die Region und dürfe auf gar keinen Fall aufs Spiel gesetzt werden. Als positives Signal darf die Tatsache gewertet werden, dass Vertreter beider Bergbahnen letzten Freitag mit Regierungspräsident Benedikt Würth sowie Peter Kuratli, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit, am gleichen Tisch sass.

Das Ergebnis wurde von Peter Kuratli wie folgt kommuniziert: «Es hat ein gutes Gespräch stattgefunden. Beide Seiten haben ein Interesse an einem gemeinsamen Tarifverbund. Sie sind an einer Lösung interessiert und haben sich über die nächsten Verhandlungsschritte verständigt. Es wurde vereinbart, momentan keine weiteren Auskünfte zu erteilen.»

Sitzen am Verhandlungstisch

Und genau an diesen Wortlaut hielt sich auch der Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Wildhaus AG: «Wir sitzen nun wieder gemeinsam am Verhandlungstisch und wollen das Ergebnis an einer Informationsveranstaltung vom 17. Oktober allen Aktionären kommunizieren.»

Vorwärtsstrategie präsentiert

Für Urs Gantenbein ist klar, dass die vergangenen Wochen nicht einfach waren. Doch: «Es muss uns allen gelingen, den Schlamassel, in dem wir uns aktuell wegen der noch nicht vorhandenen regionalen Wintertickets befinden, beiseite zu schieben.» Es gehe um eine Vorwärtsstrategie, um die Erneuerung und Verbesserung der Infrastruktur, aber auch um eine grundsätzliche Haltung, wie den Herausforderungen des Marktes begegnet werden solle.

Im Bereich Wildhaus-Oberdorf bis Freienalp sollen drei bis vier Skilifte durch einen modernen Sessellift ersetzt werden. Zudem steht auch ein «Zauberteppich», wie er von Wintersportanfängern geschätzt wird, zur Debatte. Konkret geht es den Verantwortlichen darum, das Skigebiet ganz klar zu positionieren. Im unteren Bereich werden die Angebote für Anfänger und Wintersporteinsteiger ausgebaut und verbessert. Zudem will sich das Unternehmen ganz klar im Markt positionieren und sowohl Familien, Gruppen als auch Individualgäste ansprechen.

Aktienkapital erhöhen

Aktuell beträgt das Aktienkapital der Bergbahnen Wildhaus AG 5,2 Millionen Franken. Mit der genehmigten Erhöhung – bei nur fünf Gegenstimmen und drei Enthaltungen – sollen weitere 2,6 Millionen Franken dazu kommen. Damit wird das Fundament für die 20 Millionen Gesamtinvestitionen geschaffen. Rund die Hälfte wird für den Aus- und Neubau der Bahnen und die andere Hälfte für die Erneuerung und Verbesserung der Beschneigung verwendet.

Im Gebiet zwischen Talstation und Oberdorf sollen sich auch nicht ski- oder snowboardfahrende Gäste wohl fühlen. «Es gibt keine andere Destination, welche Winterwanderwege, Langlaufloipen, Schneeschuhrouten, Eislaufen, Curling sowie eine Schlittelpiste im gleichen Gebiet hat», ist Urs Gantenbein überzeugt. Deshalb werde auch die Beschneigung der Schlittelpiste in Angriff genommen.

6. Kurzbeschreibung des Projekts Wildhaus 2.0

Matthias Rohrbach, anhand des an der GV (12.09.15) präsentierten Projekts.

Vom Geschäftsführer Urs Gantenbein habe ich freundlicherweise die gesamte Präsentation des Projekts erhalten. Dem sage ich super Kommunikation! Besten Dank!

Nachfolgend gebe ich stichwortartig ein paar Informationen dazu.

- Die Generalversammlung hat einer Kapitalerhöhung zugestimmt. Bis Ende 2017 soll diese Erhöhung abgewickelt werden.
- Die Bergbahnen Wildhaus wollen als Zielgruppe sogenannte «First Touchers» ansprechen. Damit sind Kinder gemeint, die Skifahren lernen wollen, aber auch Erwachsene, die nach einem Unterbruch vielleicht wieder Schneesport betreiben möchten. Also Leute, die erstmals wieder mit Schnee in Berührung kommen möchten; nota bene auch Skiwandern, Schlitteln usw.
Selbstverständlich werden dabei die «bisherigen» Schneesportlehrer nicht vernachlässigt, aber diese müssen nicht speziell beworben werden.
- Das Gebiet Oberdorf-Freienalp eignet sich dafür hervorragend.
- Von den aktuellen Anlagen sollen der Gültentalplift und der Freienalpplift ersetzt werden durch eine Sesselbahn vom Oberdorf bis hinauf in die Freienalp. Fertigstellung auf Saison 2017/2018.



Verschiedene Aktionäre haben sich für die Beibehaltung des Oberdorflifts (gelb ganz unten) ausgesprochen. Dieses Anliegen wird, so Urs Gantenbein, sicher im Verlaufe der Detailplanung noch intensiv geprüft. Somit ist zumindest bei untersten Kreuz noch ein Fragezeichen zu setzen.



Ob es 4er- oder 6er-Sessel geben wird, ist auch noch nicht entschieden. Weiter sollen Pistenanpassungen gemacht, zusätzliche Beschneiungsanlagen installiert und auch die Schlittelpiste soll ausgebaut und beschneit werden.

- Die Gesamtkosten belaufen sich auf total 20 Mio CHF, je die Hälfte für Lifte und Beschneigung.
- Wer sich noch detaillierter informieren möchte, kann bei Bergbahnen Wildhaus AG, Vordere Schwendstrasse 23, 9658 Wildhaus, den Emissionsprospekt mit zusätzlichen Informationen anfordern.

7. Generalversammlung der Toggenburger Bergbahnen AG

Diese findet auf dem Chäserrugg am Freitag, 2. Oktober 2015 auf dem Chäserrugg statt. Ich bin zu diesem Zeitpunkt leider im Ausland. Aber ich werde anhand von Zeitungsberichten sicher in der nächsten Bildtolen-Post darüber berichten.